

Um- und Neubauten in der Überkinger Straße

BAD CANNSTATT: Evangelischer Verein beginnt demnächst den dritten Bauabschnitt



Das Areal zwischen Brunnen- und Überkinger Straße verändert sein Gesicht. Die Umbauten beim Evangelischen Verein kommen voran. In Kürze wird die dritte Bauphase erreicht, weiß Geschäftsführer Manfred Mezger. Rückwärtig in der Überkinger Straße ist auf dem ehemaligen Opel-Gelände Wohnungsbau geplant.

Von Iris Frey

Der Evangelische Verein hatte hier ebenfalls ein Angebot, das Areal zu kaufen. „Wir hatten andere Preisvorstellungen“, so Mezger. Im rückwärtigen Bereich an der Stadtmühle in der Überkinger Straße hat der Evangelische Verein noch ein Grundstück, das er bebauen möchte. Es ist der Parkplatzbereich, der im Moment von den Bauunternehmen zur Ablagerung von Materialien genutzt wird. „Im Augenblick konzentrieren wir uns auf den Umbau des Pflegeheims“, sagt Mezger. Er sei froh, im rückwärtigen Bereich in der Überkinger Straße noch Platz für Lagerflächen zu haben. Der Bauabschnitt zwei im Pflegeheim in der Brunnenstraße sei bald beendet mit 40 Pflegezimmern zum Garten hin. Am 1. Juni startet der dritte Bauabschnitt mit Zimmersanierungen zur Brunnenstraße und zum Garten hin. Der Kran wurde gestern abgebaut. „Es soll nur noch ein mobiler Kran verwendet werden“, so Mezger. Nächstes Jahr soll der Umbau und die Sanierung des Pflegeheims fertig sein, etwa Ende Februar/Anfang März. In der Überkinger Straße 30 bis 36 werden derzeit 41 Wohnungen geplant, wie der Geschäftsführer Werner Benignus von der Firma Aspa auf Anfrage bestätigt. Das Bauvorhaben sei so weit vorangeschritten, dass es kurz vor der Baugenehmigung stehe. Die SPD hat nun die Suche nach Kinderbetreuungsstellen in die Diskussion gebracht. Der Bezirksbeirat Bad Cannstatt hatte am 5. Mai angeregt, an dieser Stelle die Einrichtung einer Kindertagesstätte in Verbindung mit Wohnungen zu prüfen, heißt es im SPD-Antrag. Heute wird im Ausschuss für Umwelt und Technik darüber gesprochen. Aspa-Geschäftsführer Benignus wusste gestern auf Nachfrage nichts von den Plänen. „Da bin ich vollkommen überrascht“, so Benignus. Wie Daniela Hörner vom Jugendamt erklärte, ist das Amt nicht angefragt worden, da es sich hier um Neubauten im vorhandenen Planungsrecht handele. „Wir gehen davon aus, dass wir hier keine Chance haben, wenn das Bauvorhaben schon kurz vor dem Abschluss steht“, so Hörner.

Artikel vom 18.05.2010 © Eßlinger Zeitung

|  | 



Aktuelle Nachrichten aus der Region jeden Morgen im Briefkasten.
14 Tage kostenlos die Eßlinger Zeitung testen.